

und eigentliche Uebergänge (wie die obenerwähnten Bochumer und englischen Stücke) fehlten.

Kein Schmetterling erfordert beim Spannen soviel Vorsicht, wie die schwarze Aberration des Birkenspanners, da sich die Bestäubung bei der leisesten Berührung verliert.

Selbstverständlich versuchte ich durch Eierablage eine zweite Generation zu erzielen. Ich erhielt indessen befruchtete Eier nur von einem schwarzen ♀, dem ich ein graues ♂ zugesellt hatte. War es Zufall oder spielt hier ein Naturgesetz herein, es gelang mir nicht, schwarze ♂♂ und ♀♀ zur Paarung zu bringen. Mehrere ♂♂ und ♀♀ der grauen Form paarten sich, doch erhielt ich verhältnissmässig nur wenig Eier, die sich zudem als taub erwiesen. Das schwarze ♀, welches am 23. April begattet wurde, legte

	am 25. April	104 Eier
„	26. „	570 „
„	27. „	98 „
„	28. „	73 „
„	29. „	19 „

Die Summe der von diesem ♀ herrührenden Eier erreichte also die Höhe von 864 Stück. Gewiss eine erstaunliche Fruchtbarkeit! Leider glückte mir die Zucht nicht so wie das erste Mal. Der weitaus grösste Theil der Raupen starb, nur einige 30 Puppen dürften das Resultat vieler Mühe und Sorgfalt sein. Meinem Freunde, Herrn Dir. Stehle (Hainsberg), habe ich etwa 60 Rämpchen überlassen, die derselbe auch zu meiner Freude fast sämmtlich grossgezogen und zur Verpuppung gebracht hat. Man darf gespannt sein, welche Färbung die Enkel haben. Sollte sich etwas Besonderes ergeben, so würde ich darüber im nächsten Jahre Bericht erstatten.

Neue Papilio-Formen aus Südamerika

von Dr. O. Staudinger.

Papilio Garleppi Stgr. n. sp. und var. **Interruptus** Stgr.

Herr Gustav Garlepp fand 6 ♂♂ dieser neuen Art, die ich ihm zu Ehren benenne, bei San Mateo am Rio Juntas (Chaparé) in Bolivien (etwa 300 Meter hoch). Pap. Garleppi unterscheidet sich von dem ihm zunächst stehenden P. Torquatus Cr. durch Folgendes. Er ist bedeutend *grösser*, 82—86 mm gross, während Torquatus meist nur 65—70 mm misst, nur ein auch am Rio Juntas in Bolivien gefundenes ♂ ist 75 mm gross. Die *gelbe Binde* (Färbung) ist *viel breiter*.

auf den *Vdftn.* bildet sie vom Innen- bis zum Vorderrande eine *breite undurchbrochene Binde*. Auf den *Htftn.* steht ein *schwanzartiger Zacken* am Ende von Medianast 2, bei Torquatus befindet sich hier nur ein kleiner, abgerundeter Zacken, während der darunter stehende Zacken (am Ende von Medianast 1) länger ist. Die vor dem *Aussenrande* der *Htftl.* stehenden, meist kurzen dreieckigen *gelben* (zuweilen schwarz bestreuten) *Flecken* sind bei Garleppi *schmal, lang halbmondförmig*. Vor ihnen stehen 3 bis 4 *verloschene grüngraue* Flecken, die bei Torquatus ganz fehlen, während bei diesem oft (weiter nach innen) eine Reihe rother Flecken auftritt.

Zu diesem P. Garleppi ziehe ich als var. *Interruptus* ♂♂, die ich von Sao Paulo do Olivença (am oberen Amazonas), vom Shanusi und Chanchamayo erhielt und die ich zuerst für eine grosse Form des Torquatus ansah. Sie unterscheiden sich von Garleppi nur dadurch, dass die *breite gelbe Querbinde* der *Vdftl.* oberhalb des Medianastes 3 von einer *schwarzen Längsbinde*, ganz ähnlich wie bei Torquatus, durchbrochen wird. Durch alle anderen oben angegebenen Unterschiede ist aber diese var. *Interruptus* von Torquatus verschieden. Ich vermute, dass das von Gray Pl. VII, Fig. 5 abgebildete ♀ (Patros Gray) aus Ega (Teffé) das ♀ zu dieser var. *Interruptus* ist.

Pap. Lamarchei Stgr. n. sp. (au Pap. Torquatinus Esp. var.?) Eine Anzahl von Herrn G. Garlepp im östlichen Bolivien, bei Bueyes, gefangene ♂♂ sind von dem bekannten südbrasilianischen Pap. Torquatinus Esp. (Hectorides Esp.?) so verschieden, dass ich sie eher als eine davon verschiedene Art ansehen möchte, die ich zu Ehren meines langjährigen Correspondenten, Herrn Oscar Lamarche in Lüttich, benenne, der die grösste Lepidopteren-Sammlung Belgiens besitzt. P. Lamarchei unterscheidet sich von Torquatinus durch Folgendes. Er ist weit *grösser*, 86—90 mm gross, während meine Torquatinus 60—75 mm gross sind. Die weissgelben *Zeichnungen* der letzteren Art sind bei Lamarchei weit *breiter* und lebhaft *schwarzgelb*. Besonders die weit *breitere, intensiver gelbe Querbinde* der *Vdftl.*, die im *oberen Theil* durch die *Rippen breit schwarz durchschnitten* wird, und deren *obere (getrennte) Flecken* weit *länger als breit* (hoch) sind (bei Torquatinus ist es umgekehrt), macht einen sehr verschiedenen Eindruck. Ebenso sind die *gelben Aussenrandsflecken* der *Htftl.* viel *grösser* und *breiter*. Zweifellos hat sich (darwinistisch) die eine Art aus der anderen herausgebildet, deshalb kann Lamarchei auch als Varietät von Torquatinus gelten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Neue Papilio-Formen aus Südamerika 427-428](#)